

# Mainpost 27.4.2009

## Begeisterung um den Blues

### Historische Rathaushalle erlebt die zweite Bluesnacht

(ger) Mit der zweiten Bluesnacht hat Petra Lettang vom Kulturamt die heimlichen Wünsche vieler Bluesfans erfüllt: Die Rathaushalle in Haßfurt platzte aus allen Nähten, als die „Omni Blues Band and the R&B Horns“ und ihre Gäste „Leslie & Clyde“ und „Making Blues“ alle Facetten des Blues zum Klingen und Singen brachten.

Alle drei Formationen, die grundsätzlich verschiedene Blues-Stilrichtungen verkörperten, heizten dem Publikum so richtig ein. Den furiosen Auftakt machten die Musiker von „Leslie & Clyde“ mit einer Mischung aus Blues, Soul, Funk, Jazz und Pop. Ihre Musik, größtenteils aus ihrer eigenen Feder, ging nicht nur wegen der Lautstärke, die die alten Balken im Rathaus erzittern ließen, unter die Haut. Sie hatte auch ihren ganz eigenen Reiz: Denn Stephan „Leslie“ Schmitt ist ein exzellenter Gitarrist. Er ist imstande, sämtliche Stimmungen über die sechs Saiten auszudrücken, lässt die Gitarre singen, jammern, weinen, schluchzen oder triumphieren und verfügt über außerdem noch über eine grandiose Stimme. Ihm stehen die übrigen Bandmitglieder, der Pianist Thomas Christe, der Schlagzeuger Uli Kleideiter und der Bassist Joachim Lang in nichts nach.

Direkt in die Seele drängte der Blues von Ignaz Netzer und Albert Koch, die gemäß ihrem Namen „Making Blues“ unplugged dem ursprünglichen Blues nachgehen. Mit akustischer Gitarre, Mundharmonika und Gesang rissen sie ihre Zuhörer mit in den unverfälschten, schweißtreibenden und emotional aufwühlenden Blues und wurden frenetisch gefeiert.

Mit der „Omni Blues Band“ ging es weiter. Die Sängerin Linda Schmelzer, der mit dem Gitarristen Mike Viertel, dem Schlagzeuger Gunnar Olsen und dem Bassisten Chui Lang erstklassige Musiker zur Seite stehen, hatte diesmal neben dem Pianisten Thomas Christe auch die fantastischen Bläser, Bernie Kimmel (Trompete), Jürgen Faas, Vladimir Strecker (Saxophon) und Thomas Gußner (Posaune), sowie ein neues Repertoire mit Songs von Etta James, Gary Moore, Marvin Gaye oder Ray Charles mitgebracht. Die ausgefeilten Bläser-Arrangements fanden ebenso viel Beifall wie die herrlichen solistischen Einlagen des Pianisten und des Gitarristen. Vor allem aber zog die ausdrucksstarke, leidenschaftliche Stimme von Linda Schmelzer in den Bann.